

1009

ein organ der fachschaft chemie N° 22 IV/88

# JUBILÄUMSAUSGABE

## 100 JAHRE MONDVERFAHREN





Inhalt:

Inhalt/Impressum.....2  
 In eigener Sache.....3  
 Wir legen die Axt an die Hochschule.....4  
 Fachschaftsfete.....7  
 TNT-Magazin Fragebogen.....8  
 Die legen die Axt an die Hochschule.....10  
 TNT wird ernst.....13  
 STOFF.....14  
 Gedichte.....16  
 Von rohen Eiern und Halbgöttern.....19  
 Studiengebühren.....22  
 Aufgelesen.....24  
 Statistik.....26  
 Die Studienreform.....28  
 Ubrigens.....30

Impressum:

Herausgeber:                   Fachschaftsrat Chemie der THD  
 Druck:                            AStA-Druck der THD  
 Kontaktadresse:                Redaktion TNT, Petersenstr. 22  
                                       Raum 016, 6100 Darmstadt  
 Redaktion:                        Thomas Mosell, Hartmut Lies,  
                                       Uwe Mair, Uschi Sprengel,  
                                       Peter Loock\*, Karin Schmitz

Außerredaktionelle Beiträge sind namentlich gekennzeichnet.  
 Veröffentlichung und sinngemäße Kürzung behalten wir uns vor.  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben in erster Linie die  
 Meinung des Autors wieder und entsprechen nicht unbedingt  
 der Meinung der Redaktion.

Auflage:                         750 Exemplare  
 TNT erscheint im siebten Jahrgang und mindestens einmal  
 pro Semester.

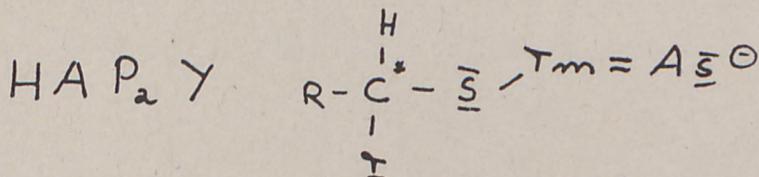
\* Kreuzchen



## In eigener Sache

Liebe Chemiker/innen

Wie üblich haben wir wieder überlegt, was wir in dieses Vorwort schreiben sollen ("nimm nicht den Anfang von letztem Mal, sondern lieber von vorletzten Mal, sonst fällt's doch noch mal auf, daß wir jedesmal dasselbe schreiben" ), aber diesmal ist uns absolut nichts Neues eingefallen. Daß am 22.12 88 unsere traditionelle Weihnachtsfeier stattfindet, wißt Ihr sicher längst, daß Ende Januar Wahlen stattfinden, in denen Ihr uns zu Euren Vertretern in Fachschaftsrat und Fachbereichsrat wählen könnt, habt Ihr per Wahlbenachrichtigung erfahren, daß unsere Fachschaftssitzung Dienstags um 18.00 h im Zintl stattfindet, ist auch bekannt, und daß am 7. und 8. Januar ein Fachschaftsseminar stattfindet, wird die Leute, die eh' nur über ihren Formeln sitzen, nicht interessieren. (Studenten/innen, die Interesse an der Fachschaftsarbeit haben, sind allerdings herzlich eingeladen) Also wünschen wir Euch in dieser Ausgabe einfach

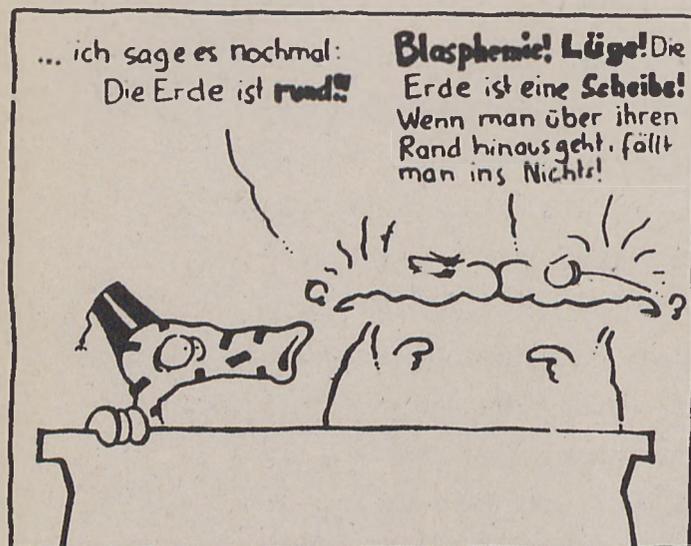


Eure Fachschaft

## „Wir legen die Axt an die Hochschule“

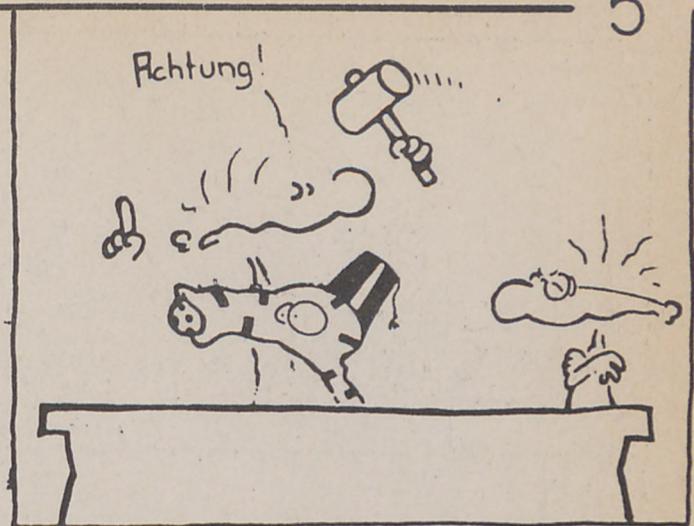
Die deutschen Universitäten stehen vor dem Kollaps:

Im Januar werden wieder Fachschaftsräte und Fachbereichsräte gewählt. Dieser Artikel wird von jemandem geschrieben, der sich sicher ist, daß er gewählt werden wird, genauso wie es allen anderen geht, die mit ihm auf der Liste Fachschaft stehen. Denn Ihr könnt zwar wählen, aber eine Wahl habt Ihr nicht. Es gibt wie jedes Jahr nämlich wieder nur eine Liste: die Liste "Fachschaft". WARUM ALSO ÜBERHAUPT WÄHLEN?

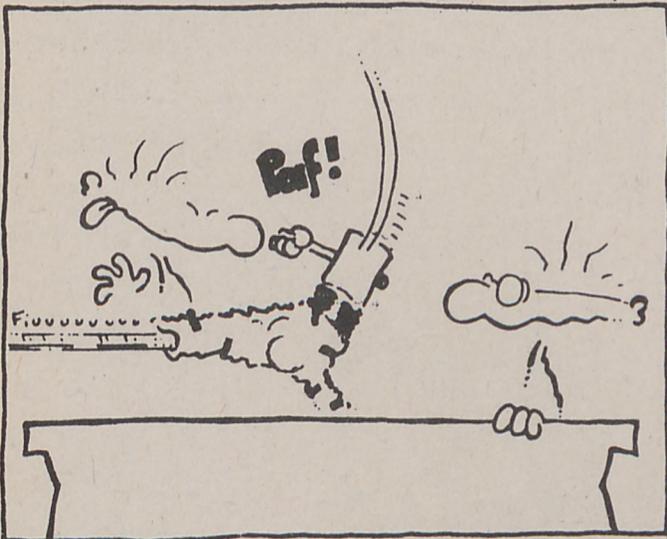


Nun ganz einfach! Mit dem Gang zur Urne (von beiden Mensen je 1 - in Worten: eine - Minute entfernt; + 2 bis 5 Minuten für den Wahlgang) erkennt Ihr unsere Arbeit an, d.h. Ihr stellt Euch hinter uns und legitimiert uns, wenn wir Eure Interessen in den zahlreichen Ausschüssen und Gremien vertreten. Denn was ist ein Studentenvertreter, der nur von einem Bruchteil der Studenten gewählt wird?

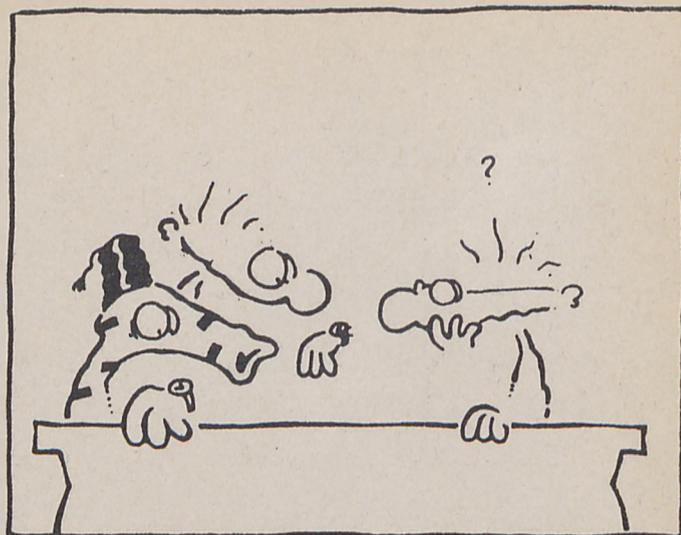
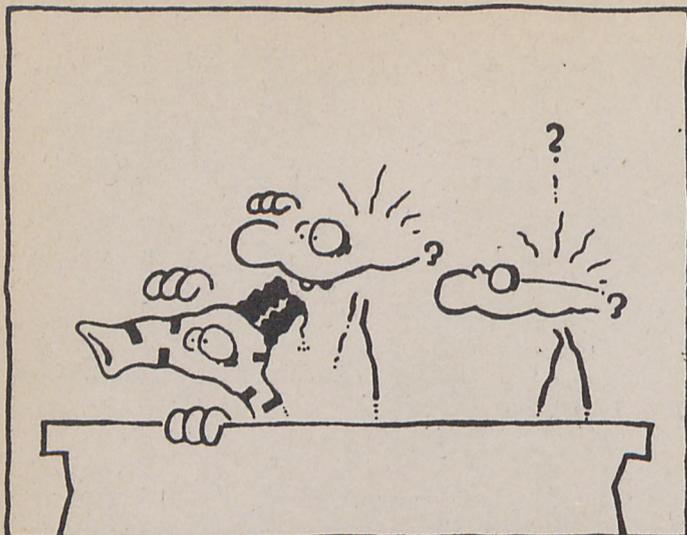
Aber was wird jetzt eigentlich genau gewählt? Die Fachschaftsräte sind die gewählten Fachschaftsmitglieder (Die Fachschaft besteht nämlich auch zu einem großen Teil aus nicht gewählten Leuten). Genau genommen spielt es weder für die internen Abstimmungen, noch für die Besetzung der Gremien (wie des Lehr- und Studienausschusses) irgend eine Rolle, ob ein Fachschaftler gewählt worden ist oder nicht. Es muß jedoch Leute geben, die nach außen hin die Verantwortung tragen, wenn z.B. beim Streichen des Fachschaftsraumes der Flur bekleckert wird (wie geschehen), oder wenn Plakate der Vortragsreihe Umweltforschung an unerlaubten Stellen hängen. Ein Fachschaftsrat hat also außer "Ruhm und Ehre" meist von seinem Job nur Ärger.



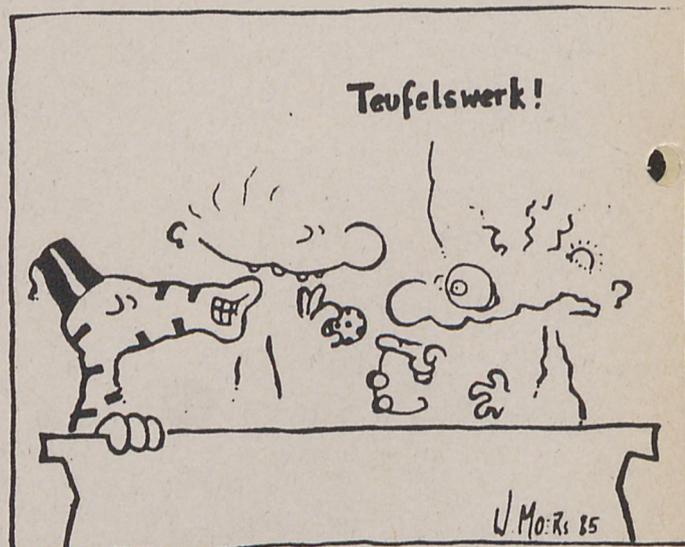
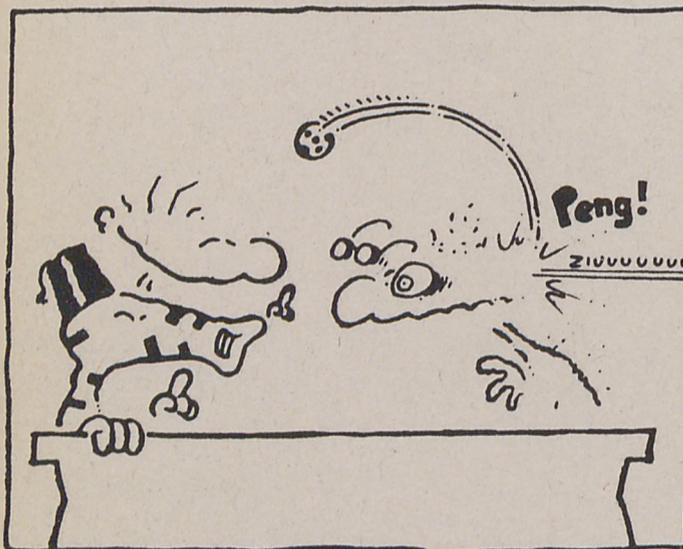
Die studentischen Vertreter in den drei Fachbereichsräten gehören mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern (WiMis) und den sonstigen Mitarbeitern neben den Professoren (die natürlich in der Mehrheit sind) einem Gremium an, das die meisten für Euer Studium wesentlichen Entscheidungen fällt. Neben den allgem. Studienbedingungen (Fragen zu Praktika, Klausuren, Vorlesungen oder dem Vordiplom) wird hier auch über so bodenständige Sachen wie Institutsschlüssel, Abfallentsorgung, Gelderverteilung etc. diskutiert.



Neben den drei Fachbereichsräten gibt es noch die Direktorien (insgesamt 7), die für finanzielle Fragen und detailliertere Probleme zuständig sind. Der Lehr- und Studienausschuß beschäftigt sich z.B. mit der Anerkennung der Biochemie als Diplomprüfungsfach. Auch der Diplomprüfungsausschuß, der Promotionsausschuß, die Ausschüsse, die sich mit der Neugründung des Fachbereiches Materialwissenschaften befassen, die Kommission zur Zusammenlegung der drei Fachbereiche, diverse Habilitations- und Berufungsausschüsse sind alle mit studentischen Vertretern zu besetzen. Diese Arbeit halte ich für die wichtigere, obwohl sie weitgehend im Verborgenen geschieht. Es sei denn, es wird versucht, massive Studienverschärfungen durchzusetzen (wovon wir Euch dann umgehend informieren werden).

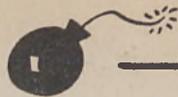


Bekannter sind dagegen andere Fachschaftsaktivitäten. Genannt seien hier die Orientierungswochen für die Erstsemester, die TNT - Redaktion, die Organisation von Festivitäten (wie die chemical summernight im letzten Semester und die größer angelegte Fete vor Weihnachten - mit Band!!) und die anderen wohlbskannten Service - Einrichtungen. Im letzten Semester kam noch die Vortragsreihe Umweltforschung dazu. Auch an der Bundesfachschaftentagung (letztes Semester in Braunschweig) haben wir wieder teilgenommen. Ein Fachschaftsseminar, auf dem wir ein Wochenende über Sinn und Zweck unserer Arbeit diskutierten, führte geradezu zu einer Art Selbstfindungsprozeß, der leider umsonst war, da wir uns, kurz nachdem wir uns gefunden hatten, beim Bier wieder verloren...

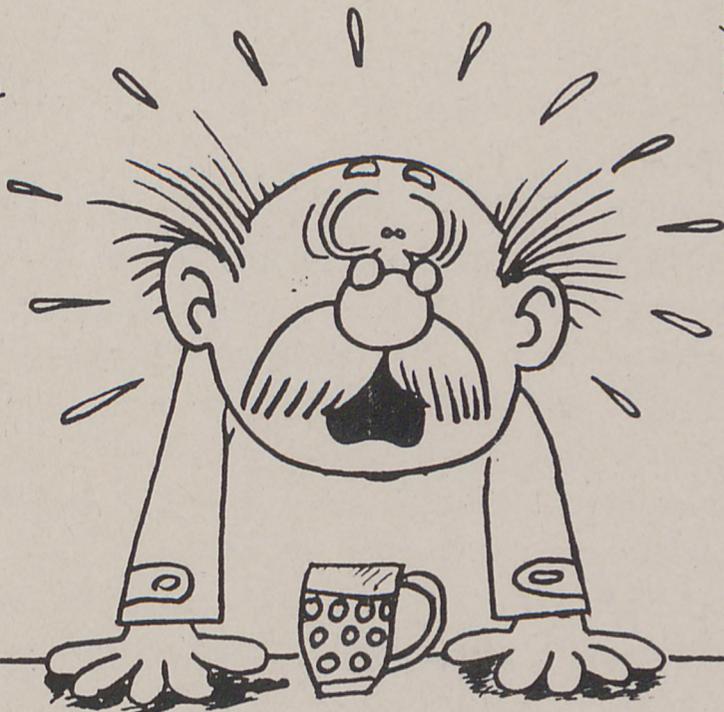
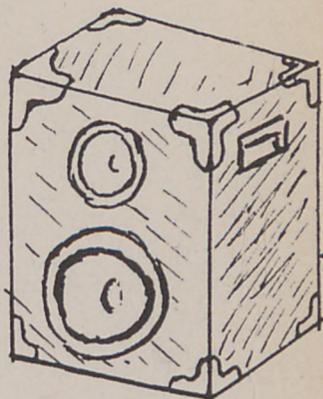
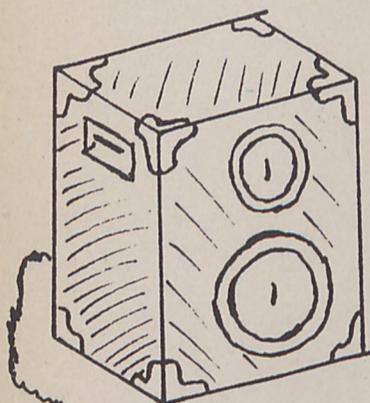


Wenn Ihr also der Meinung seid, diese ganzen Sachen, von denen sicher jeder - ob direkt oder indirekt - einmal profitiert, seien überflüssig, oder wenn Ihr glaubt, daß es eine Selbstverständlichkeit ist, daß Eure Interessen auch so vertreten werden, oder wenn Ihr denen den Rücken stärken wollt, die uns gerne als ein Häufchen isolierter Spinner sehen wollen, dann

GEHT NICHT WÄHLEN!



Wir wissen nicht, was Ihnen dieser freundliche Herr rät.



WIR EMPFEHLEN:

die super-duper-  
RIESEN

# FACHSCHAFTS-WEIHNACHTS-FETE

22.12.

FASSBLER

LEBENDIGE MUSIK VON  
PATI 'D' PAPAS

METERBROTE

im Glaskasten

auf der Lichtwiese

ab 18<sup>00</sup>

# FRAGEBOGEN

I.P. Lechoice

Chemiker

Was ist für Sie das größte Unglück? Das OC-Grundpraktikum im vierten Semester

Wo möchten Sie leben? Im Abzug

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? ein gelungener Aluminiumnachweis

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Drugfehler im TNT

Ihre liebsten Romanhelden? Robert Mayer (Moore-Hummel, 3. Aufl. S42)

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? König Alarich der Eroberer

Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit? Alle unsere charman=ten Assistentinnen

Ihre Lieblingsmaler? Bosch (nein - nicht Hieronymus)

Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung? Anastasia Schliffett

Ihr Lieblingskomponist? Tom Siedestone

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Stressfestigkeit, Opferbereitschaft, heldenhafte Pflichterfüllung

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten? Frau ???

Ihre Lieblingstugend? Sind im Studium doch nur hinderlich

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Lernen natürlich - gibt es andere?

Wer oder was hätten Sie sein mögen? Nobelpreisträger

Ihr Hauptcharakterzug? Charakter? Dafür habe ich keine Zeit

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Ihr Reduzierstück

Ihr größter Fehler? Mein Praktikumsgeruch

Ihr Traum vom Glück? Mescaline als Naturstoffpräparat

Was wäre für Sie das größte Unglück? Das OC-Praktikum wiederholen zu müssen

Was möchten Sie sein? PROF!

Ihre Lieblingsfarbe? Kristallviolett

Ihr Lieblingsvogel? Das Kücken

Ihr Lieblingsschriftsteller? Streitwieser

Ihr Lieblingslyriker? Sykes

Ihre Helden in der Wirklichkeit? B. Stowasser

Ihre Heldinnen in der Geschichte? Mary Curry

Ihre Lieblingsnamen? Frieder

Was verabscheuen Sie am meisten? "Geisteswissenschaftler" und andere Folienbohrer

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten? Alle, die unsinnigen Reaktionen ihren Namen gegeben haben

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten? Unsere Operation "OC 88" (restlos gescheitert)

Welche Reform bewundern Sie am meisten? Die Studienreform (Mehr Spaß in weniger Zeit)

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Den durchdringenden Blick eines NMR-Spektrometers

Wie möchten Sie sterben? Aufrecht, mit dem Kolben in der Hand

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?  $\pi \rightarrow \pi^*$

Ihr Motto? Mit dem Beyer in der Hand kommst Du durch das ganze Land.

Es gibt kaum ein modernes Lehrbuch der Chemie, in dem nicht einige seiner überragenden Synthesen erwähnt wären. Ohne ihn wären weite Teile der Komplexchemie immer noch zu erforschendes Neuland. Seine Leistungen brachten ihm Gastprofessuren in Oxbridge (England), Santa Esmeralda (Spanien), Assuan (Ägypten) und Leer (Ostfriesland) ein. Sie führten außerdem zu einer Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen, wie zum Beispiel einer Fellowship des British Pencil, der Ehrenmedaille der PWCL und die Aufnahme ins Ehrenkomitee der FRSC.

Er wurde am 9. April des Jahres 1943 in Müllheim an der Ruhr geboren und brach dort auch sein Abitur zu Stande, worauf er 1963 das Studium der Chemie in Tübingen aufnahm.

Unbeeindruckt vom Zeitgeist promovierte er in einer Rekordzeit von zwei Jahren und wechselte - nach einem Post-Doc-Jahr am MIT - an die junge, aufstrebende Universität in Clausthal und verhalf ihr so zu ihrem weltweiten Ruhm auf dem Gebiete der Chemie. Auch seine Habilitation schloß er in kürzester Zeit ab, so daß er schon 1975 als außerordentlich verrufener Professor an die Universität Würzburg berufen wurde. Dort lehrt er heute noch und geht in seinen Komplexen auf.

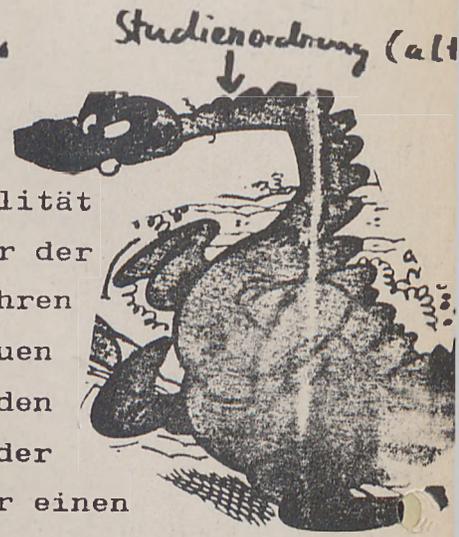
Sein Name: Prof. Dr. Dr. H.C.mult I. P. Lechoice

Den Fragebogen, den der Schriftsteller Marcel Proust in seinem Leben gleich zweimal ausfüllte, beantwortete I.P.Lechoice nach seinem 4.Semester.



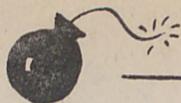
## „Die legen die Axt an die Hochschule“

Studienzeitverkürzung ohne Einbußen bei der Qualität der Studenten. Das war der hehre Geist der hinter der Planung der neuen Studienordnung vor über 10 Jahren stand. Jetzt, 2 Jahre nach der Einführung der neuen Studienordnung hat das erste Semester, das in den Genuß" dieser Regelung kam das Vordiplom mehr oder weniger glücklich abgeschlossen. Höchste Zeit für einen Vergleich mit der angeblich so guten alten Studienordnung.



Das 1. Semester jednfalls wurde völlig umgekrempt. Das Fach Stöchiometrie, das nur die Funktion des Selektierens hatte ist gottseidank ersatzlos gestrichen worden. Die chemischen Fächer PC und Einführung in die Chemie sind zu einem neuen Fach Allgemeine Chemie verschmolzen. Ursprünglich wurde die Allgemeine Chemie von 3 Professoren aus allen 3 Fachbereichen gemeinsam(?!) abgehalten, was aber sehr bald an den Unstimmigkeiten über den Umfang der Stunden der einzelnen Fächer innerhalb der Allgemeinen Chemie scheiterte. Die jetzige, bessere Lösung sieht vor, daß nur ein Prof die Vorlesung hält. Auf diese Weise werden Eifersüchteleien der Fachbereiche auf Kosten der Studenten vermieden. Erfreulicher Weise konnte sich die Professorenschaft auch dazu bewegen lassen, den umfangreichen Praktikumsteil ein wenig zu kürzen. Sogar die Organiker haben nach anfänglichem Zögern mitgemacht. Von den Kürzungen ist sogar auch ein ganzes Fach im Vordiplom betroffen: Analytik.





Trotz aller Kürzungen ist der Stundenplan aber voll wie nie zuvor. Im 2. und 4. Semester fehlt oft die Zeit auch nur das Nötigste nachzuarbeiten. Häufige Klausuren zum Praktikum zwingen die Studenten alle anderen Fächer zu vernachlässigen. Am schlimmsten dran sind die Leute, die zum Sommersemester mit dem Studium beginnen, da sie im 2. Semester Organik und PC hören müssen und so auf 38 (!) SWS kommen. Zum Vergleich: Von der Kultusministerkonferenz werden 30 SWS als das absolute Maximum angesehen. Zu der Stofffülle kommt noch, daß sie in PC gleich mit Mischphasenthermodynamik, Quantenmechanik und E-Chemie erschlagen ohne überhaupt die Grundlagen der Thermodynamik gehört zu haben.

Im 4. Semester läßt die Organik keinen Raum für die PC 3 Vorlesung und das PC-Proseminar. Hier sollte überlegt werden, ob beide Veranstaltungen nicht besser im 3. Semester parallel zum Praktikum gehalten werden sollten.

Die dümmste Regelung überhaupt betrifft das Vordiplom. Über den Sinn das Physik-Vordiplom mit Anorganik statt mit PC zu verknüpfen läßt sich noch streiten. Die Kombination aus PC und OC ist ein Hammer, der schwächeren Studenten kaum eine Chance gibt. Neu eingeführt wurde auch die Regelung das Vordiplom nur in einer möglichen Kombination und Reihenfolge der Fächer zuzulassen. Das bedeutet für diejenigen Studenten, die nur die Zulassung zu einer Prüfung haben, daß sie das Vordiplom auch nicht in diesem einen Fach ablegen können. Studenten, die durch ein Fach durchgefallen sind, können keine andere Prüfung vorziehen, auch wenn sie die Voraussetzungen erfüllt haben. So muß immer PC mit OC kombiniert werden, eine Kombination von PC und Physik ist unmöglich.





Fazit: Obwohl die neue Studienordnung gute Ansätze zeigt, ist sie durch die Beschlüsse die PC und OC Vorlesungen nur noch jährlich zu halten und die unsinnige Vordiplomregelung in ihr Gegenteil verkehrt worden. Im 2. und 4. Semester ist viel zu wenig Zeit. Und die Möglichkeit andere, fachfremde Vorlesungen zu hören, wie an anderen Unis üblich, existiert aus Zeitmangel nicht.

The End 

-- Betrifft: Anmeldung zum Diplom

Aus gegebenem Anlaß sollen wir Euch darauf aufmerksam machen, daß jeder, der sich zum Diplom anmelden will erst

-a) die weiße Laufkarte mit allen Unterschriften sowie alle Nachweise über Vertiefungspraktika und fachübergreifende Vorlesungen (nach der neuen Studienordnung) vervollständigt haben sollte.

-b) Nachdem dies erledigt ist, kann man sich die Prüfungstermine geben lassen und die Prüfungsgebühr überweisen.

-c) Jetzt erst erfolgt die Anmeldung mit vollständigen Unterlagen, wie weißer Laufkarte, Studienbuch- und Bescheinigung, Beleg der bezahlten Prüfungsgebühren, Annahmeerklärung des Profs, für die Diplomarbeit und der Lebenslauf.



DIE TNT WIRD ZU ERNST!

Diese Erkenntnis dämmerte uns gleich dem Morgen nach einer schweren, problem - äh - promillebeladenen Fachschafts(nach)sitzung. Was können wir dagegen tun?

Noch mehr Witze aus anderen Zeitungen klauen?

Wieder mal mit den E-Technikern telefonieren?

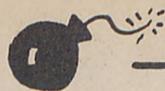
(Hähä, Insiderwitz)

Nein, selbst kreativ werden! Und nun, the redaktion proudly presents, aus unserer Endlosreihe:

STREICHE DEN FALSCHEN BEGRIFF

- a) Thomasbirne / Bessemer Birne / Williams Birne
  - b) Import / Export / Pils
  - c) Analysengang / Vorwärtsgang / Rückwärtsgang
  - d) Eisenkation / Aluminiumkation / Modifikation
  - e) Orthoester / Toastroester / Imidoester
  - f) Polyester / Monoester / Manchester
  - g) Hochspannung / Pitzerspannung / Preloggspannung
  - h) Feldberg / Otzberg / Wiberg
- und für die Spezialisten:
- i) Seemann / Bergmann / Homann
  - k) Leba / Niera / Galla
  - l) Woolf / Riind / Haase
  - m) Schwarz / Weiss / Rot
  - n) Schreiner / Schäfer / Glaser
  - o) Böttcher / Hafner / Küfer

Wer uns die erste vollkommen richtige Lösung zukommen läßt, wird mit Redaktionssitzung nicht unter zwei Stunden belohnt.



Wenn es Euch interessiert, was zum Teufel der Bauzaun und die wohl bald entstehende Baracke vor der Mensa soll, und ob die Sache mit dem S-Bahn-Anschluß vielleicht ein Gag ist, hier ein Brief, den der Fachbereich Architektur an alle Dekanate auf der Lichtwiese geschickt hat :

# stoff

Nach Auskunft der Hochschulverwaltung handelt es sich bei der jetzt in Angriff genommenen ersten Erweiterungsstufe um ca 24 000 qm Geschoßfläche, die auf ein Erweiterungsgebäude für die Chemie, auf den Neubau der Materialprüfungsanstalt, sowie auf ein Drittmittelgebäude entfallen sollen.

Die Planung für das Erweiterungsgebäude Chemie ist bereits durch das Hochschulbauamt fertiggestellt und als Standort der Bereich zwischen Westfassade Chemie und Parkpalette bestimmt.

Die Standorte für Materialprüfungsanstalt und Drittmittelgebäude scheinen noch offen zu sein. Sie sollen jedoch kurzfristig festgelegt werden.

Es wird mit einem Gesamterweiterungsbedarf in der Größenordnung von ca 50 000 qm Geschoßfläche gerechnet.

Der jetzige Bestand auf der Lichtwiese umfaßt ca 70 000 qm.

Ein solch massiver Eingriff erfordert grundsätzliche Überlegungen zur Entwicklung auf der Lichtwiese.

Dies gilt insbesondere für Art und Maß der Nutzung, die Erschließung und die Freiflächen.

Und aus einem anderen Brief :

Anläßlich der bereits laufenden Planung der Erweiterung der FH auf der Lichtwiese ist im letzten Semester eine Seminargruppe ("Nutzerbeteiligung") unter der Leitung von Professor Körner entstanden.



Unser Ziel ist es, den Planungsprozeß bei den betroffenen Nutzern öffentlich zu machen und früh Interessen der Lichtwiesenbenutzer in die Planung einzubringen.

Aus diesem Grunde halten wir es für notwendig, daß alle Mitwirkenden der TH ihre Interessen äußern und sich alle Gremien (Ausschüsse, Gruppierungen, Fachschaften) zur interdisziplinären Koordinierung ihrer Anliegen zusammenfinden.

Konkret geht es momentan um:

- Erweiterung der Chemie
- Materialprüfungsanstalt
- Drittmittelgebäude

ferner werden geprüft:

- die Möglichkeit eines S-Bahn Anschlusses
- der Bedarf an weiteren Parkplätzen
- die Frage des studentischen Wohnens

Eine aus diesem Grund gebildete Gruppe strebt als Ziel eine nicht nur studentische Instanz "Arbeitsgemeinschaft - Nutzer" an, welche über den Planungsprozeß der Lichtwiesenerweiterung hinaus künftig sich auch mit anderen Projekten und Angelegenheiten beschäftigt, sobald die Nutzerinteressen betroffen sind.

Wir finden, daß dies eine sinnvolle und wichtige Einrichtung ist und hoffen auf Interesse und baldige Zusammenarbeit.

Das Angebot richtet sich an alle bestehenden Vertretungen, sowie jeden interessierten Hochschulangehörigen und Kommilitonen.

Weitere Informationen von uns in Kürze;

**Der Bauzaun ist also eine Art PR-Aktion und soll unsere Neugier wecken. AHA!!!**

**Wir haben inzwischen Besuch von zwei STOFFlern bekommen. Sie meinen, es sei nicht ausgeschlossen, daß man bei Beteiligung an dem Seminar vielleicht sogar einen "Schein" bekommt ( schon an die fachübergreifenden Veranstaltungen gedacht ?? ).**

**Die Fachschaft will jedenfalls mit den STOFFern in Verbindung bleiben, damit die Planung und Entwicklung der Neubauten nicht völlig an uns vorbeigeht.**

## A U F G E S C H N A P P T E S

Eine Dame aus Clausthal-Zellerfeld  
alltäglich in den Keller fällt.  
Sie treibt dies als Sport  
und hält den Rekord,  
zumal sie von Tag zu Tag schneller fällt.

U.K.

Es waren zwei Moleküle

Es waren zwei Moleküle.  
Die saßen auf einer Mühle  
Und sahen zu, wie das Mühlrad trieb,  
Und waren zufrieden und hatten sich lieb.  
Und keiner, keiner wußte darum  
als nur ein Mann, der Adressen schrieb.

J. Ringelnatz

Kienspan steht auf.  
Kienspan steht auf, wo er ist.  
Kienspan steht auf, um da, wo er ist, einen Anfang zu machen.  
Kienspan hofft, daß die anderen ihn aufstehen sehn.  
Wenn die anderen nicht aufstehen, Kienspan nach wie ein Mann,  
ist auch Kienspan nicht aufgestanden.

D. Krusche

Es gibt eine Theorie, die besagt, wenn jemals irgendwer genau  
rausfindet, wozu das Universum da ist und warum es da ist, dann  
verschwindet es auf der Stelle und wird durch etwas noch  
Bizarreres und Unbegreiflicheres ersetzt.

Es gibt eine andere Theorie, nach der das schon passiert ist.

Douglas Adams



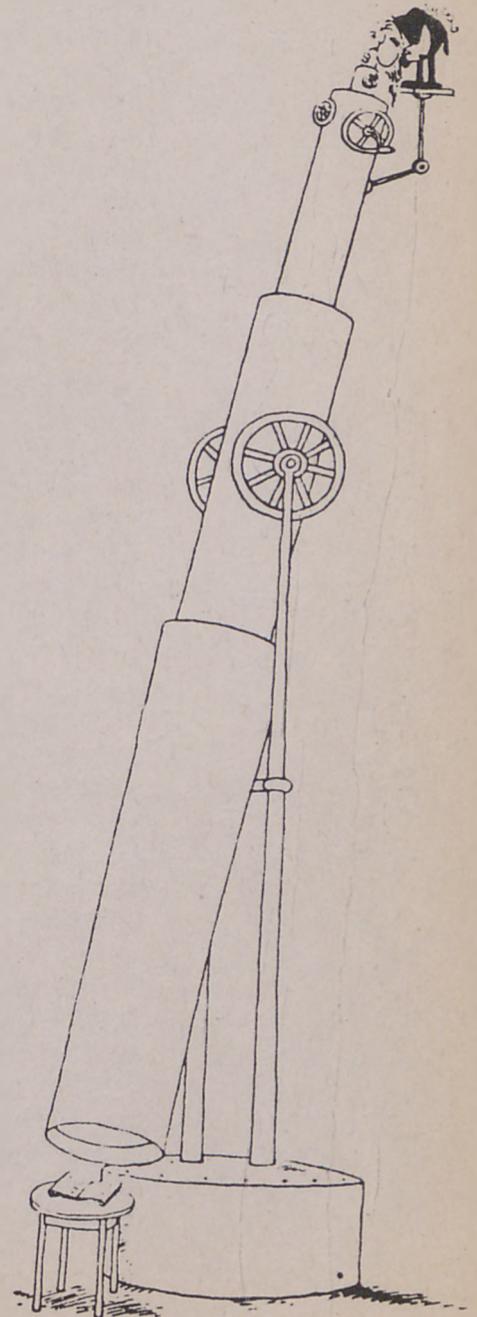
Welches ist der Sinn unseres Lebens, welches der Sinn des Lebens aller Lebewesen überhaupt? Eine Antwort auf diese Frage wissen heisst religiös sein. Du fragst: Hat es denn überhaupt einen Sinn, diese Frage zu stellen? Ich antworte: Wer sein eigenes Leben und das seiner Mitmenschen als sinnlos empfindet, der ist nicht nur unglücklich, sondern auch kaum lebensfähig.

Albert Einstein

Laut, als sähe sie ihres Käfigs Stäbe nicht,  
singt die Nachtigall.  
Sumi Taigi

Die größte Offenbarung ist die Stille

Laotse





## Was ist Entropie ?

Ein Mensch, der eifrig und beflissen  
bemüht war, das, was er da tat,  
auch einzugliedern in sein Wissen,  
und der um die Erklärung bat,  
was denn ein Wort wie 'Entropie'  
bedeuten sollte, bitte, wie ?...,  
erfuhr zunächst, das Wort sei griechisch !  
(Das Adjektiv, ist's 'entropiechisch'?)

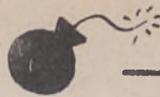
Des weiter'n ließ er sich erklären,  
daß es tatsächlich schwierig sei,  
dies einem Laien zu erklären,  
und er erfuhr so nebenbei,  
daß eine Formel existiert,  
die dieses Wort interpretiert,  
daß aber ohne Tafel, Kreide  
die Interpretation sehr leide !

Der Mensch, der sich nun selbst schon grollte,  
weil er, so jeder Bildung bar,  
doch immer noch gern wissen wollte,  
was Entropie sei, wußte zwar,  
daß dieses Wortes Transparenz  
ihm wohl in letzter Konsequenz  
auf ewig ein Geheimnis bliebe,  
doch zwangen ihn perfide Triebe,

auf seiner Frage zu bestehen .  
Da wurde ihm die Fähigkeit,  
das Wort vielleicht doch zu verstehen,  
teils wegen seiner Zähigkeit,  
teils auch aus Mitleid, zuerkannt !  
Ein Beispiel wurde ihm genannt,  
das generell zwar nicht sympathisch,  
doch entropiechisch-symptomatisch !

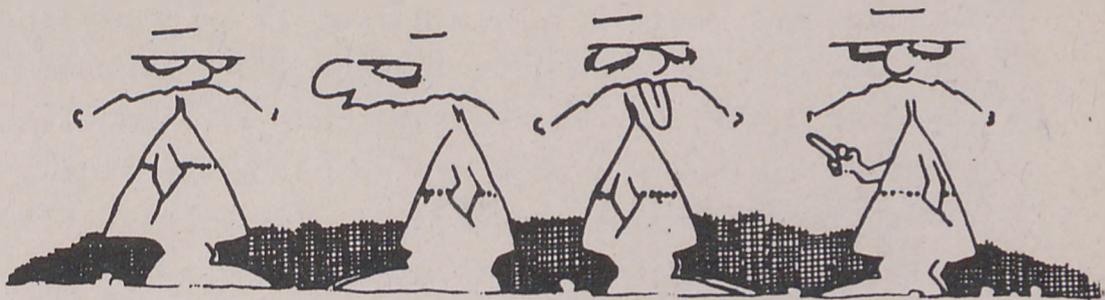
Wenn man, so lautet die Erklärung,  
in einem neuen P K W  
zwecks schneller Kreuzungsüberquerung  
dahinfährt, und man stoppt dann jäh,  
weil man soeben mit Bravour  
auf einen ander'n Wagen fuhr,  
der nun verbeult ist und zersplittert,  
und dessen Fahrer bleich erzittert,

So ist die Glas- und Blechverheerung  
laut Physikalischer Chemie  
de facto Entropievermehrung ! -  
Der Mensch begreift die Theorie  
und zieht daraus die Konsequenz :  
Wer schnell fährt und mit Vehemenz  
auf and're Wagen stößt, der ist  
unzweifelhaft ein Entropist !



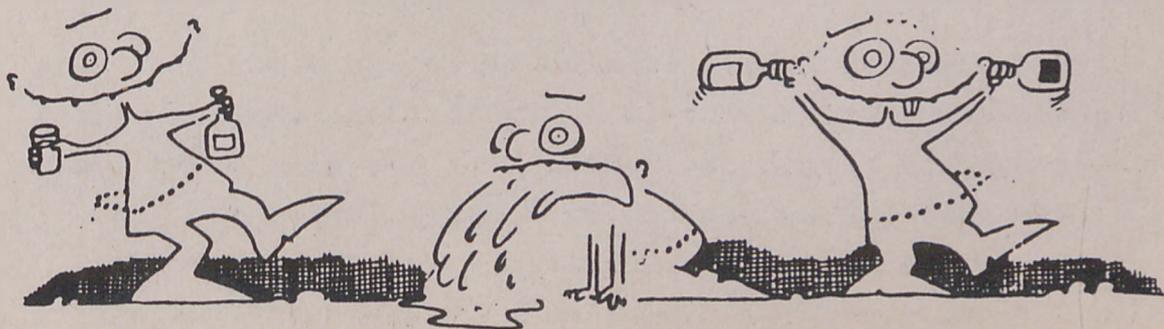
## VON ROHEN EIERN UND HALBGÖTTERN

Ich bin eine Penntüte ! Habe ich doch die obligatorische Praktikumsvorbesprechung für das PC-F-Praktikum volles Rohr verschlafen. Als Folge meiner törichtesten Nachlässigkeit stand ich natürlich auf keiner der drei Listen, in denen die Teilnehmer in 3er-Gruppen zusammengestellt sind und mußte also die drei Assis heimsuchen, die die Kinetik-, Elektrochemie-, bzw. Thermodynamikversuche betreuen. Eine aufwendige und peinliche ( und zudem eigentlich überflüssige ) Aktion, über die ich mich bestimmt geärgert hätte, wenn ich nicht auf diese Weise eine Lektion in Sachen "Umgangston" erhalten hätte. Und so lernte ich etwas fürs Leben (denn nicht für die Kolloquus, sondern fürs Leben lernen wir).



*Asses sind entweder völlig humorlos...*

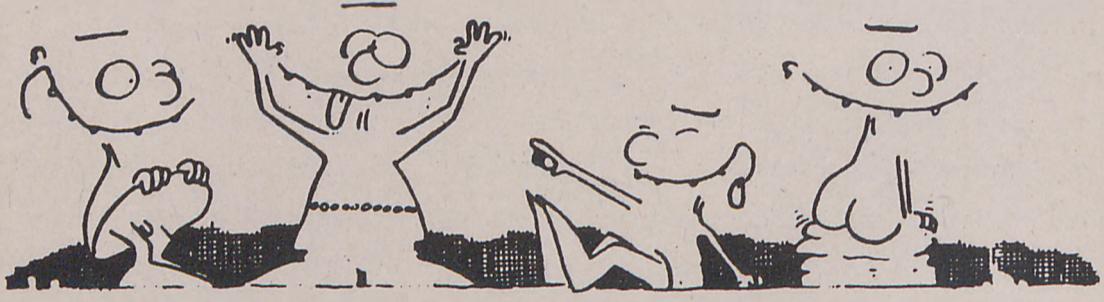
1. Akt: (Vorhang auf) Mein erster Assi läßt mich recht unzerpflückt stehen. Seine Bemerkung über meine Schlafmützigkeit trifft mich nicht zu sehr, da ich zu der gleichen Erkenntnis schon vor ihm gekommen bin. Ich suche und finde auf seiner Liste eine 2er-Gruppe zu der ich mich als der dritte Mann formlos dazu - schreibe. Das war's.



*... oder gnadenlos betrunken...*



2. Akt: Der Assi ist mitten in einem offensichtlich unüber-  
 sichtlichem Versuch, nimmt sich aber trotzdem die  
 Zeit mir nicht nur die Liste zu geben, auf die ich  
 mich schreibe, sondern mir noch die Versuchstermine  
 zu geben ( um die ich ihn gar nicht gebeten habe ).  
 Wir wechseln noch ein paar Worte, dann verdrück' ich  
 mich,



...oder total abern...

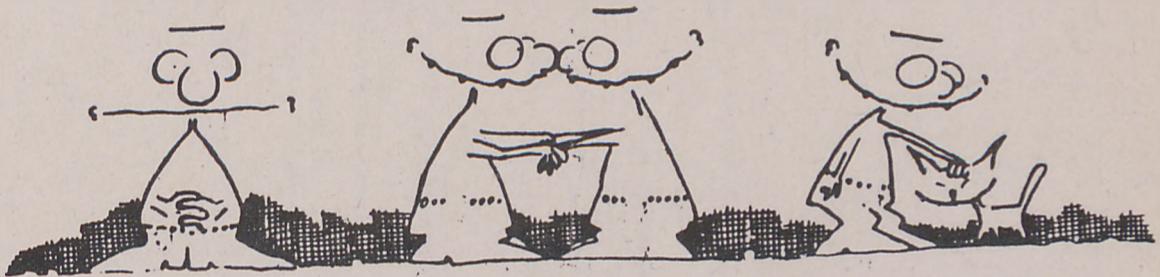
3. Akt: Der Assi wird im dritten Anlauf irgendwo aufgestöbert  
 und ich warte bis er Zeit für mich hat. Er stöhnt  
 laut auf und rauft sich die Haare, als er von meinem  
 frevelhaften Ansinnen hört und nutzt den Weg zurück  
 zu seinem Büro, mir zu erklären, daß ich von Glück  
 sagen kann, wenn ich noch mit seiner Gnade einen  
 Platz kriege, denn eigentlich sei das Praktikum ja  
 jetzt für mich gelaufen. In der Organik seien die  
 Assis noch knallhärter und so, da könnte ich mich  
 gleich vergessen, und so gehört es sich auch ...



... oder ziemlich daneben...

Und überhaupt werde er sich an meinen Namen ein  
 Kreuzchen machen, damit er später noch weiß, wen er  
 besonders hart zu kolloquieren habe. So eine Praxis war  
 mir neu. Bisher gab ich mich der Illusion hin, daß  
 in Kolloquien in erster Linie das Wissen überprüft  
 wird und Sympathie nur eine untergeordnete Rolle  
 spielt.

Eine Schikane blieb mir erspart. Ich sollte nämlich nach seinem Willen einen Kurs früher als der Rest den Versuch ableisten, aber das ging nun leider nicht, weil ich den kleinen Röntgenkurs, der Praktikums - vorbedingung ist, bis dahin noch nicht gemacht habe. Begründung für die willkürliche Vorverlegung: "es paßt mir so besser ...". Es paßte dann aber auch glücklicherweise zu dem vorgesehenen Termin.



... oder gut...

"Du brauchst noch eine Versuchsbeschreibung!"

Einen Moment zögerte er, ob er mir nicht doch vielleicht ein Exemplar von dem Stapel Photokopien im Schrank geben soll. Doch dann entschied er, die Schranktür zu schließen, und mir zu sagen, ich solle mir die Beschreibung selbst "irgendwie" besorgen.

Unentschlossen, ob ich dem Assi zum Abschied die Füße küssen sollte, mache ich noch fix ein Kreuzchen vor meinen Namen und verlasse die gastliche Stätte. (Vorhang zu)

**MERKE:** Gewisse Assis sind keine Studenten,  
waren nie Studenten  
und werden selbstverständlich auch nie  
wieder Studenten sein.



Eines aber ist ihnen allen gemeinsam: sie verehren eine höhere Instanz.



Technische Hochschule  
Darmstadt

Karolinenplatz 5  
6100 Darmstadt  
Abt. II E  
Telefon (0 61 51) 16 33 24

Technische Hochschule Darmstadt, Karolinenplatz 5 - 6100 Darmstadt

Aktenzeichen und Matrikel-Nr.  
(in Antwortschreiben bitte angeben)  
Akt.zeichen  
Matrikel-Nr.:  
Datum:

**GEBÜHREN BESCHIED**

**Betr.: Studiengebühren für das SOMMERSEMESTER 1968**  
**SEHR GEEHRTE STUDIERENDE,**

aufgrund des Gesetzes über Unterrichts- und Lernmittelfreiheit in der Fassung vom 26. 01. 62 (GVBl. I S. 49), und der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Unterrichts- und Lernmittelfreiheit vom 28. 6. 63 (GVBl. I S. 112) entfällt für diejenigen Studenten, die ihr Studium unangemessen hinauszuögern, die Unterrichts- und Lernmittelfreiheit.

Die Höhe der Studiengebühr ergibt sich aus § 2 Abs. 1 der Gebühreordnung für die Studierenden an den Hochschulen des Landes Hessen vom 10. 04. 64 (GVBl. I S. 125).

Der Abschluß des Studiums wird gemäß § 1 der Ausführungsverordnung dann unangemessen hinausgezögert, wenn die Studiendauer die nach der BAföG-Förderungshöchstdauer-Verordnung festgesetzte Forderungshöchstdauer um mehr als ein Semester überschreitet.

Die Förderungshöchstdauer für die von Ihnen belegte Fachrichtung **D I P L O M - C H E M I E** beträgt **12 Semester**.

Sie werden im **SOMMERSEMESTER 1963** im **14.** Semester studieren, haben dann also die Förderungshöchstdauer um mehr als ein Semester überschritten, so daß Ihnen Unterrichts- und Lernmittelfreiheit nicht mehr zusteht.  
Ich bitte Sie deshalb, die Studiengebühr für das **SOMMERSEMESTER 1968** in Höhe von **250,00 DM** mit dem Vermerk **STUDIENGEBÜHREN SS 68** an die Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 551740, zu überweisen. Neben der Studiengebühr sind in jedem Fall die Sozialbeiträge (Beiträge für das Studentenwerk und die Studentenschaft) zu entrichten.

Die Rückmeldung zum **SOMMERSEMESTER 63** ist nur dann gültig, wenn die Zahlung der Studiengebühren mit dem Rückmeldeantrag nachgewiesen wird. Zu diesem Zweck reichen Sie bitte den abgestempelten Zahlungsbeleg mit den übrigen Rückmeldeunterlagen bis spätestens zum **ABLAUF DER RUECKMELDEFRIST** ein. Auf Antrag kann in begründeten Fällen Unterrichts- und Lernmittelfreiheit weitergewährt werden. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Hinweisen und dem Antragsformular auf der Rückseite der Kopie dieses Bescheides.

Für den Fall, daß Sie Ihr Studium mit Ablauf des **WINTERSEMESTERS 1967/68** beenden oder sich für das kommende Semester beurlauben lassen, wird dieser Bescheid hinfällig.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag:

**GEZ. FOLGNER**

Rechtsbelehrensbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift in der Gebührenstelle Widerspruch beim Präsidenten der Technischen Hochschule Darmstadt, Karolinenplatz 5, einlegen.  
Erläuterung: Die in der Rechtsbelehrensbelehrung genannte Frist gilt nur für den Fall, daß Widerspruch nicht eingelegt wird. Ein Antrag auf Weitergewährung der Unterrichts- und Lernmittelfreiheit kann bis zum Ablauf der Rückmeldefrist gestellt werden.



## Merkblatt – Unterrichtsgeldfreiheit

Aus dem Ihnen zugegangenen Gebührenbescheid können Sie entnehmen, daß Ihnen Unterrichtsgeldfreiheit für die Fortsetzung Ihres Studiums nicht mehr zusteht. Damit ist bei jeder Rückmeldung (nicht aber bei einer Beurlaubung) in den folgenden Semestern die Studlengebühr zu entrichten. Neben dieser Studlengebühr sind in jedem Fall die Beiträge für Studentenwerk und die Studentenschaft zu bezahlen. Bei Nichteinhaltung von Zahlungsterminen wie auch bei verspäteter Rückmeldung ist eine Säumnisgebühr zu entrichten.

### **Berechnung der Studiendauer**

Bei der Feststellung, ob der Student die festgesetzte Semesterhöchstzahl überschreitet, sind **alle** Semester der gleichen Fachrichtung, soweit sie auf den Studiengang angerechnet werden, auch solche an anderen Hochschulen, zu berücksichtigen.

### **Beurlaubung**

Semester, für die der Student beurlaubt war, werden bei der Feststellung der Studiendauer nicht mitgezählt. Eine Beurlaubung kann auch beantragt werden, wenn in diesem Semester die Diplomarbeit anzufertigen ist oder nur noch Prüfungen abzulegen sind. Die Studlengebühr wird nicht erhoben.

### **Doktoranden**

Doktoranden erhalten für die Dauer von drei Jahren – Empfänger von Förderung nach dem Graduiertenförderungsgesetz für die Dauer der Förderung – Unterrichtsgeldfreiheit. Darüber hinaus kann auf Antrag weiterhin Unterrichtsgeldfreiheit gewährt werden.

### **Weitergewährung der Unterrichtsgeldfreiheit auf Antrag**

Studenten, denen aus öffentlichen Mitteln Leistungen zum Studium gewährt werden (z. B. BAFÖG), erhalten für deren Dauer Unterrichtsgeldfreiheit.

Auf Antrag kann Unterrichtsgeldfreiheit weitergewährt werden, wenn der Student nachweist, daß die Verzögerung des Studienabschlusses auf Gründen beruht, die er nicht zu vertreten hat. Derartige Gründe sind beispielsweise Krankheit, Prüfungswiederholung, besonders schwierige Studienbedingungen, Gremienarbeit.

### **Keine Rückmeldung ohne Bezahlung der Studlengebühr oder Genehmigung des Antrages auf Weitergewährung der Unterrichtsgeldfreiheit**

Der Antrag sollte möglichst so rechtzeitig gestellt werden, daß eine Bearbeitung noch vor Ablauf der Rückmeldefrist möglich ist. Liegt eine Entscheidung über den Antrag bis zum Ende der Rückmeldefrist nicht vor, so ist die Rückmeldung unter Zahlung der Studlengebühr durchzuführen. Wird der Antrag genehmigt, so wird die Gebühr erstattet.

Weitere Informationen über die Unterrichtsgeldfreiheit können Sie unter Telefon 16/3324 (Frau Dunkel, Frau Langer) erhalten.

Darmstadt, im Mai 1985

*Und hier ist der Wortlaut der netten Postwurfsendung,  
die ihr im 13. Semester erhaltet / erhalten werdet,  
abgedruckt.*



# Aufgelesen :

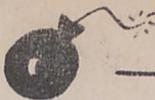
## Die Verantwortung der Wissenschaft

Die Friedensinitiative der Universität Hannover hat entscheidend dazu beigetragen, daß vom Konzil der Beschluß gefaßt wurde, die Grundordnung der Universität Hannover neu zu fassen. §2 dieser Grundordnung lautet nun:

Die Universität hat die Aufgabe, Wissenschaft und Kunst in freier Forschung, freier Lehre und freiem Studium zu pflegen. Sie versteht sich als Gemeinschaft von Personen, die im Bewußtsein der Verantwortung vor Verfassung und Gesellschaft *für die Folgen ihres Tuns und im Geiste des Friedens* forschen, lehren und hierzu beitragen.

## Uranabbau im Naturschutzgebiet

Am 6. Juli 1988 stimmte der Verwaltungsgerichtshof Mannheim der ersten industriellen Ausbeutung von Uranerz in einem Naturschutzgebiet zu. Die zur Gemeinde Menzenschwand am Fuße des Feldberges gehörenden Uranlagerstätten werden mit etwa 5000 Tonnen für die größten Europas gehalten. Ein Gutachten des Bundesgesundheitsamtes habe ergeben, daß im Normalbetrieb die Grenzwerte der Strahlenschutzverordnung nicht überschritten werden!



Doktorin rer. nat.

Die neu gefaßte Promotionsordnung des Fachbereichs Informatik an der Universität Hamburg verwendet im Text nur noch die weibliche Personenbezeichnung. Zur Erklärung der ungewohnten Ausdrucksweise ist folgende Bemerkung vorangestellt:

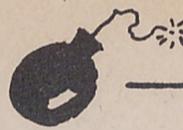
"Bislang mußten sich Frauen selbstverständlich durch männliche Personenbezeichnungen ansprechen lassen. Leider läßt die deutsche Sprache eine gefällige geschlechtsneutrale Formulierung nicht zu. In dieser Promotionsordnung werden weibliche Personenbezeichnungen verwendet. Sie sind sinngemäß auch in männlicher Form anzuwenden."



Aus dem GPHF-Geschäftsbericht

Der German Pharma Health Fund ist ein von 23 Mitgliedsfirmen des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie gegründeter gemeinnütziger Verein. Er soll zeigen, daß die deutsche Arzneimittelindustrie nicht nur hochwertige Arzneimittel und Impfstoffe liefert und Wissen transferiert, sondern auch andere Beiträge zur Weltgesundheitsversorgung leistet.

Soweit die Theorie, aber aus dem letzten Geschäftsbericht geht hervor, daß fast der gesamte Jahresetat von etwa einer Million Mark (!) für ein Modellprojekt zur Bilharziose-Bekämpfung auf der Insel Pemba (Ostafrika) ausgegeben werden soll. Mir stellt sich die Frage: gemeinnützige Unterstützung oder Marktforschung für die Zukunft?



## STATISTIK, STATISTIK

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker erstellt alljährlich eine Statistik der Chemiestudierenden in der BRD. Dabei beschränkt sich die GDCh auf die Zahlen, die ihr von den Hochschulen und Instituten zur Verfügung gestellt werden. Das Ergebnis dieser Sammlung wird dann in ihrem Hausblatt "Nachrichten aus Chemie, Technik und Labor" oder kurz "Die blauen Blätter" veröffentlicht. Ich habe hier einmal die Zahlen für die TH Darmstadt zusammengestellt.

Die Zahlenangaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.87. Spalte 1 der Tabelle beinhaltet alle StudentenInnen, ohne abgeschlossenes Vordiplom. In Spalte 2 sind diejenigen Studierenden erfasst, die sich zwischen Vordiplom und Diplom befinden, die Spalten 3 und 4 enthalten Diplomanden/Innen und DoktorandenInnen. Die Kürzel m. bzw. w. bedeuten natürlich männlich/weiblich. Die Zeile Dauer gibt die mittlere Studiendauer bis zum Vordiplom/Diplom/Promotion an.

Hier noch eine Tabelle zur gesamtdeutschen Entwicklung:

**Entwicklung der Zahl der Studierenden für charakteristische Studienabschnitte mit Aufschlüsselung nach Ausländern und Studentinnen.**

Jahr	Anfänger			Diplomanden			Doktoranden			Gesamt		
	Total	w	Ausl.	Total	w	Ausl.	Total	w	Ausl.	Total	w	Ausl.
1982	6694	37%	7%	1597	22%	5%	4279	15%	7%	25863	26%	7%
1983	6626	31%	6%	1559	23%	5%	4468	18%	6%	26955	26%	6%
1984	7010	34%	5%	1568	23%	5%	4682	18%	5%	29144	26%	6%
1985	6005	32%	4%	1624	25%	5%	4906	19%	5%	29685	26%	5%
1986	5617	34%	6%	1829	22%	5%	5085	20%	5%	30493	26%	6%
1987	5632	33%	6%	2096	24%	5%	5363	20%	6%	32050	26%	6%

STATISTIK DER CHEMIESTUDIENDEN AN DER TH DARMSTADT

aus Nachr. Chem. Techn. Lab. der jeweiligen Jahrgänge

Jahr	im Grundstudium		im Hauptstudium		Diplomanden		Doktoranden		Gesamtzahl
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1987	304	84	281	80	52	8	175	30	1014
Dauer	5,4 Sem		12,5 Sem.		19,5 Sem.				
1986	357	109	36	7	45	10	175	31	770
Dauer	5,6		13,0		20,4				
1985	383	124	18	6	28	14	148	28	749
Dauer	5,1		12,9		21,0				
1984	416	127	26	4	46	11	129	25	748
Dauer	5,3		12,6		20,8				
1983	278	123	59	11	36	11	154	32	714
Dauer	5,4		12,0		20,9				
1982	240	78	26	4	35	4	152	30	539
Dauer	5,5		12,0		21,0				
1981	220	64	39	8	27	4	175	26	563
Dauer	5,3		12,5		22,0				
1980	213	63	74	19	49	7	172	16	613
Dauer	5,0		13,0		21,0				
A C H T U N G N A C H T R A G *** A C H T U N G N A C H T R A G *** A C H T U N G N A C H T R A G									
1988	317	100	378	83	57	18	179	37	1169
Dauer	5,7		12,3		19,6				



Man kümmert sich dabei werde um Einwände des Küchenchefs (Präsidenten), der auf Widersprüche zur Küchenordnung hinweist (Rahmenstudienordnung der THD), noch um Einwürfe derer, die den Brei später auslöffeln müssen (Studenten). Auch andere, ähnliche Rezepte (Studienordnungen anderer Fachbereiche) werden einfach als nicht vergleichbar abgetan. Wir Chemiker sind halt etwas ganz Besonderes!

Man braucht sich auch keine Gedanken zu machen über:

- einen wirklich berufsqualifizierenden Abschluß Diplom
- sich ständig ändernde Tätigkeitsbereiche von Chemikern
- geänderte Anforderungen an Chemiker durch neue Technologien
- die Frage, ob das bisherige Studium wirklich verantwortungsbewußte Chemiker produziert
- das Sicherheitsrisiko, das Chemiker, die von der Hochschule in einen Betrieb kommen, oft für sich und andere darstellen
- ...

Die Aufzählung ist natürlich unvollständig.

Das Ergebnis dieser Kochaktion sieht so aus, wie eingangs beschrieben, aber wirklich nur auf dem Papier.

In Wirklichkeit löffeln die Studenten den Brei später aus und benötigen nicht vier sondern fünf bis sechs Semester bis zum Vordiplom, weil sie plötzlich fachlich weit auseinanderstehende Fächer in einzelnen Prüfungsabschnitten zusammen ablegen müssen, nicht neun sondern zwölf und mehr Semester bis zum Diplom, weil das Studium nicht systematisch genug angelegt ist, um Bezüge zwischen den Disziplinen herzustellen. Und für Promotionen werden mehr als drei Jahre benötigt, weil man im Studium nie gelernt hat, Probleme selbständig anzugehen und zu lösen. Im Klartext: alles wie bisher, denn "es hat uns ja auch nicht geschadet".

GUTEN APPETIT!!

Übrigens...

... findet am 22.12.88 unsere Fachschafts-Weihnachtsfete statt

... ist jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Zeitschriften rein zufällig

... dankt Peter <sup>L.</sup> Daniel P. und Yang Jun K. sehr herzlich für ihre Spenden.

Wir wollen das zum Anlaß nehmen, Euch darauf hinzuweisen, daß wir durchaus korrupt sind und Bestechungsversuche in Form von flüssigen Naturalien nicht abweisen.

... stehen für den Artikel von Seite vier noch folgende Überschriften zur Auswahl:

"Wir Ich über uns"

"5 min seichtes Gelaber"

"Neues von der Politfront"

"Da wir keine 5 min im HR bekamen"

"Wählen oder nicht - eine Entscheidungshilfe"

"Arsche hoch und auf zur Wahl"

"Affengeile Drogenparty"

"Fachschaft und Zeitgeist"

"Brecht den Profs die Gräten

Alle Macht den Fachschaftsräten"

"Ohne Worte"

"Darmstädter Fragmente"

... danken wir Herrn Prof. Klein für seine Anregung zum Titelbild

... ist das Mondverfahren eines der Themen, die es geachafft haben, seit 100 Jahren Prüflinge im AC-Vordiplom zum Schwitzen zu bringen.

